

Zufriedene Patienten über Werkstoffgrenzen hinweg

ZTM André Bouillon legt Wert auf zukunftsichere Zahntechnik auf hohem Niveau. Beim hochwertigen Zahnersatz spielen Faktoren wie Haltbarkeit und Ästhetik eine große Rolle. Beate Künzer, Leiterin der Kunststoffabteilung für Composite-Verblendungen im Labor Bouillon, berichtet über ihre Erfahrungen mit VITA VM LC, einem lichterhärten- den Mikropartikel-Komposit zur Verblendung bei festsitzenden und herausnehmbaren Restaurationen.

Beate Künzer/St. Wendel

■ **Das Dental Labor Bouillon** in St. Wendel im Saarland besteht seit 1999. Inhaber ZTM André Bouillon beschäftigt dort heute acht Mitarbeiter. Das Thema Vollkeramik spielt für André Bouillon eine besondere Rolle in der Ausrichtung seines Labors. Das spiegelt sich auch in den aktiven Mitgliedschaften bei den VITA In-Ceram Professionals sowie in der AG Keramik wider. Nicht zufällig wirkt vor diesem Hintergrund die Spezialisierung des Labors Bouillon: vollkeramische Restaurationen, Kronen und Brücken, Teleskop- und Geschiebearbeiten aus Zirkondioxid und implantatgetragene Suprakonstruktionen sowie deren prothetische Komplettierung. Neben diesen Schwerpunkten bietet Bouillon alle Leistungen an, die ein modernes Labor heute im Programm hat.

Für die Kunden und Patienten nur das Beste

Das Ziel des Labors ist es, durch Innovation und Liebe zum Detail bestmöglich zur vollsten Zufriedenheit der Kunden und Patienten zu arbeiten. Ein hoher ästhetischer Anspruch insbesondere bei der Herstellung von Kombinationsarbeiten endet natürlich nicht an der Werkstoffgrenze Keramik/Composite, sondern setzt sich logisch fort. So kommt neben der Keramik dem eingesetzten Verblend Composite eine besondere ästhetische Bedeutung zu.

Erste Erfahrungen, die überzeugen

Als wir vor etwa einem Jahr mit VITA VM LC begannen, hatten wir bereits viele Jahre

mit einem Wettbewerberprodukt gearbeitet, aber wir waren bereits seit Längerem nicht mehr richtig zufrieden mit der Qualität. Und da wir für Auf- und Fertigstellungen VITA Zähne – VITA Physiodens und VITA Lingoform – nehmen, gab es zusätzlich immer Probleme mit der Anpassung der Zahnfarbe. Ein Großteil unserer Kunden arbeitet mit dem VITA 3D-Master-Farbring, und so war es nur konsequent, uns nach einem Composite umzuschauen, der bestmöglich zu den 3D-Master-Farben passt und bei dem wir nicht suchen und herumprobieren müssen, bis wir die passende Farbe haben.

Nach ersten Versuchen mit VM LC war dieses Farbproblem verschwunden und wir trafen die Zahnfarbe auf Anhieb. Aus meiner Sicht ist dies einer der größten Vorteile, die mit VM LC sofort ins Auge stechen: Farben lassen sich sehr gut reproduzieren. In Verbindung mit Kronen und Brücken können wir exakt dieselbe Schichtung reproduzieren, die auch der Keramiker für die Verblendung z.B. mit VM 13 gewählt hat.

Auch lassen sich Kunststoffzähne sehr einfach individualisieren. Ein Vorteil kommt besonders bei schwierigen Platzverhältnissen zum Tragen: VM LC ist ausgesprochen farbstabil. Damit meine ich, dass auch bei geringen Verblendstärken die Farbe einfach stimmt und wir Farbbrillanz und Deckkraft auch bei dünnen Ver-



Abb. 1



Abb. 2

▲ **Abb. 1:** Zirkoniumdioxid-Primärteleskope für teleskopgetragene Prothesen im Ober- und Unterkiefer. ▲ **Abb. 2:** Verblendung und Fertigstellung der Sekundärkonstruktion mit VITA VM LC und PHYSIODENS Konfektionszähnen.



Abb. 3



Abb. 4

▲ Abb. 3: Harmonisierende OK- und UK-Prothesen. ▲ Abb. 4: Bei der Einprobe.

blendungen ohne großen Aufwand erreichen können.

Mehr als ein Marketing-Trick: das VM System

Ein unschätzbarer Vorteil, der die Arbeit zwischen der Keramik- und der Kunststoffabteilung nach der Umstellung enorm erleichtert hat, ist die gemeinsame, abteilungsübergreifende Arbeit innerhalb des VITA VM Konzepts: Die Durchgängigkeit der Schichtung, die ich in gleicher Weise bei der Keramik wie beim Kunststoff wiederfinde, sowie die durchgängigen Bezeichnungen der einzelnen Massen, die sich durch alle Massen zieht. Die Logik in der Namensgebung der einzelnen Massen und Zusatzmassen innerhalb des Konzepts ermöglicht uns Technikern, uns schnell und benutzerfreundlich untereinander über die verschiedenen Schicht-schemata abzustimmen. Egal ob in direktem Kontakt zu Keramikronen, Kunststoffzähnen oder natürlichem Zahn funktioniert die Farbgleichheit immer. Neben besseren Ergebnissen bei den Farben, die einfach übereinstimmen, unterstützt uns diese Durchgängigkeit auch, rationell und wirtschaftlich zu arbeiten.

Dass die VITA VM Komponenten in 3D-Master und VITA classical Farben erhältlich sind, bedeutet einen unschätzbaren Vorteil für uns. Wir können somit alle Kundenbedürfnisse bedienen.

Angenehm zu verarbeiten

Für mich als Anwenderin ist natürlich auch wichtig, wie sich das Material verarbeiten lässt. Mir gefällt das Modellierverhalten der VM LC Pasten sehr gut; sie sind angenehm standfest während der Modellation. Zudem erleichtert mir die Viskosität der Massen, schnell und einfach die gewünschte Form zu modellieren. Und nach dem Polymerisieren und Ausarbeiten zeigt sich, dass die Oberfläche sehr homogen und abschließend leicht zu polie-

ren ist. Das wirkt sich natürlich auch auf das Arbeitstempo aus, vor allem reduziert sich der Zeitaufwand, indem ich das gewünschte Ergebnis erreiche.

Was uns gleich zu Beginn unserer Überlegungen, eigentlich noch vor der Anschaffung, zusätzlich überzeugte, war die Tatsache, dass die Endhärtung des Materials in handelsüblichen Lichthärtegeräten durchgeführt werden kann. Somit waren wir nicht gezwungen, zusätzliche Geräte anzuschaffen.

Ein heikles Thema bei großen Arbeiten ist immer die langfristige Haltbarkeit der Kunststoffverblendungen. Unsere Erfahrungen mit VM LC sind auch in diesem Punkt durchweg gut. Bei den bisher eingesetzten Arbeiten wurden auch nach längerer Tragezeit weder Verfärbungen noch übermäßige Plaqueanlagerungen festgestellt. Auch Spannungssprünge oder -risse konnten wir bis zum jetzigen Zeitpunkt selbst bei quadrantenübergreifenden, herausnehmbaren Teleskopbrücken in keinem Fall feststellen.

Umfang der Sortimente

Auch in Bezug auf den Umfang der Sortimente bleiben keine Wünsche offen. Neben den „normalen“ Dentin- und Schmelzmassen setze ich gezielt Zusatzmassen ein, vorrangig Effect Liner, Window- und Paintmassen: Effect Liner und Window meist im gingivalen Bereich, wenn noch ein Restbestand natürlicher Zähne vorhanden ist. Die Paintmassen benutze ich hauptsächlich für Individualisierungen von Verblendungen in Verbindung mit keramischen Restaurationen.

Rundum zufrieden

Auf eine kurze Formel gebracht, bin ich mit VITA VM LC sehr zufrieden. Dieser Werkstoff erlaubt es mir, allen Ansprüchen, die z. B. bei der Verblendung großer kombinierter Arbeiten und beim Individualisieren konfektionierter Kunststoff-

zähne in Bezug auf Ästhetik und Funktionalität an mich gestellt werden, voll gerecht zu werden. Besonders überzeugt mich die Logik im VM System, die sich im Arbeitsalltag auf meine Kollegen in der Keramikabteilung und auf mich direkt



Abb. 5



Abb. 6

▲ Abb. 5: Das Endergebnis überzeugt hinsichtlich Tragekomfort, Oberflächenbeschaffenheit und Brillanz. ▲ Abb. 6: Die zufriedene Patientin.

zeitsparend auswirkt. Dieses System heißt nicht nur so, es funktioniert wirklich. Die Verblendungen mit VM LC sind einfach, schnell und technikerfreundlich herzustellen und das Endprodukt überzeugt mich und unsere Kunden. ◀◀

>> KONTAKT

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
 Spitalgasse 3
 79713 Bad Säckingen
 Tel.: 0 77 61/5 62-2 22
 Fax: 0 77 61/5 62-4 46
 E-Mail: info@vita-zahnfabrik.de